

13./I. 1918

Wirtschaftliche Wochenschau.

6. Jänner. Nach den bisher vorliegenden Meldungen der Zeichenstellen auf die siebente österreichische Kriegsanleihe wurden 6,044,182,800 K. gezeichnet, darunter 2,888,286,800 K. vierzigjährige amortisierbar.

7. Jänner. Die englische Regierung untersagt die Einfuhr von Wertpapieren und die Sinausföndung von Dividenden zur Bezeichnung ausländischer Anleihen.

8. Jänner. Kredit- und währungsrechtliche Besprechungen in Berlin zwischen dem österreichischen und ungarischen Finanzminister einerseits und der deutschen Regierung andererseits. Neues Übereinkommen über Markdarlehen. — Begebung französischer Schatzscheine durch die Bank von England.

9. Jänner. Sperre der Zellulosevorräte in Ungarn.

10. Jänner. Enquete über die Regelung des Meliorationswesens. — Verbot der Dividendenzahlungen und des Aktienhandels in Rußland bis zur Regelung verschiedener wirtschaftlicher Fragen. — Herabsetzung des Zinsfußes der italienischen Notenbanken von 5½ auf 5 Prozent infolge Anordnung der Regierung.

11. Jänner. Neuerliche Meldungen über bevorstehende Ungültigkeitserklärung der russischen Staatswerte. — Der Budapester Magistrat beschließt die Aufnahme einer städtischen Investitionsanleihe von 300 Millionen Kronen.

12. Jänner. Wiederaufnahme des Stützgutverkehrs auf den österreichischen Staatseisenbahnen.